**Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm am 26. Juni 2024 – Trinitatis**

**Text: Eph 1, 3-14**

**Liebe Gemeinde,**

**Weihnachten**,

**Ostern**

und **Pfingsten**

liegen **hinter** uns.

Der Sonntag **heute**

setzt ein **Ausrufezeichen**

hinter diese drei **Feste.**

Er hebt ans **Licht,**

warum **Weihnachten,**

**Ostern**

und **Pfingsten**

eine **Bedeutung** haben

für **alle** Menschen auf dieser Welt.

Dieser Tag **heute**

zieht aber auch eine **Trenn-**Linie:

Der Glaube der **Christen**

ist **anders,**

als andere **Religionen.**

Auch mit dem **Judentum**

und dem **Islam**

stoßen wir da an eine **Grenze**

der **Verständigung.**

Bei **allem,**

was man an **Gemeinsamkeiten**

und **Überschneidungen**

**finden** kann –

in einem **wesentlichen**

und **entscheidenden** Punkt

hat das **Christentum**

etwas **anderes** zu sagen.

**Etwas,**

das nicht **verhandelbar** ist.

**Etwas,**

**ohne** das

es das **Christentum**

nicht **geben** bräuchte.

Es **geht**

um die **geheimnisvolle**

**Schönheit**

und **Einzigartigkeit**

unseres **Glaubens:**

**Trinitatis –**

**Drei-Einigkeit.**

**Hören** wir dazu

unseren heutigen **Predigttext –**

aus dem **Epheserbrief, Kp. 1:**

*„****Lob*** *und Dank*

*sei* ***Gott,***

*dem* ***Vater***

*unseres Herrn* ***Jesus Christus****!*

*Er hat uns mit seinem* ***Geist***

*reich* ***beschenkt,***

*und durch* ***Christus***

*haben wir* ***Zugang***

*zu Gottes* ***himmlischer*** *Welt erhalten.*

*Schon vor* ***Beginn*** *der Schöpfung,*

*von allem* ***Anfan****g an,*

*hat Gott uns* ***auserwählt.***

*Seine* ***Kinder*** *sollten wir werden,*

*durch seinen* ***Sohn***

***Jesus Christus****.*

*Das hat Gott schon* ***damals***

*aus* ***Liebe*** *zu uns*

***beschlossen.***

*Darum wollen wir* ***Gottes***

***herrliche,***

***unverdiente***

***Gnade***

***rühmen*** *und preisen.“*

Haben Sie´s **bemerkt:**

Hier ist **nicht** einfach nur

von „**Gott“**

die **Rede.**

So wie manchmal **gesagt** wird:

*„Wir glauben doch* ***alle***

*an* ***denselben***

***Gott****.“*

***„Vater“***

ist die **Anrede**

unseres **Gottes.**

Ein **Beziehungs**-Wort.

Ein **Wort**

in dem viel persönliche **Zuwendung**

**mitschwingt:**

*„Ich bin dein* ***Vater:***

*Ich s****chaue*** *nach dir.*

*Ich* ***interessiere*** *mich für dich.*

*Ich* ***schütze*** *dich.*

*Ich* ***stärke*** *dir den Rücken.*

*Ich* ***ermutige*** *dich …“*

Die **Bibel** sagt:

**Vater** sein

ist **nichts,**

was **Gott**

irgendwann mal **angefangen** hat

**auszuprobieren**

und was er vielleicht auch i**rgendwann** mal wieder

**sein** lässt.

**Vater** sein

ist Gottes **Wesen.**

Weil er **immer** schon

**Vater** war.

*„****Lob*** *und Dank*

*sei* ***Gott,***

*dem* ***Vater***

*unseres Herrn* ***Jesus Christus****!“*

**heißt** es

in unserem **Predigttext.**

Dieser **Vater –**

Und dieser **Sohn:**

Seit **jeher**

sind sie **zusammen.**

Die **Verbindung** zwischen diesen beiden

macht **Gott** aus.

Also ist **Gott** nicht einfach

„*das* ***Schicksal*“,**

das **blind**

und **unerbittlich**

**zuschlägt.**

**Gott** ist auch nicht einfach

ein unpersönliches „**Kraftfeld“,**

das ich mit der richtigen **Technik**

jederzeit „**anzapfen**“ könnte.

So wie es in einer **Esoterik**-Schrift heißt:

*„Der uns umgebende* ***Raum***

*ist* ***erfüllt***

*von* ***universeller***

***göttlicher*** *Energie.*

*Wer unsere* ***Technik***

***erlernt*** *hat,*

*wird zum* ***Kanal*** *für diese Energie*

*und* ***leitet*** *sie*

*durch bestimmte* ***Techniken***

***weiter.“***

**Nein!**

**Gott**

als **Vater**

und **Gott**

als **Sohn**

trägt in seinem **Innersten**

**persönliche** Züge.

Gott hat ein **Bewusstsein.**

Er hat **Gefühle.**

Und die **tauschen**

**Vater**

und **Sohn**

seit **Ewigkeiten**

untereinander **aus.**

Darum heißt es im **Johannes**-Evangelium

von **Christus:**

*„Am* ***Anfang***

*war das* ***Wort.***

*Und das* ***Wort***

*war bei* ***Gott …“***

Deshalb ist **unser**

**angemessener** Umgang mit Gott

nicht irgendeine „**Technik“,**

sondern das **persönliche**

**Gespräch**.

Mit unseren **Gebeten**

**berühren** wir

Gottes **Herz.**

Denn

**Austausch,**

**Gespräch,**

**Kommunikation –**

das ist Gottes **Wesen.**

Diese enge Verbindung

von Vater und **Sohn**

nimmt in der **Geschichte**

von **Jesus**

**dramatische** Formen an!

Denn was an **Heilig Abend**

in einem **armseligen** Stall

in einem **Futtertrog**

**liegt**

und **schläft**

und **schreit,**

das ist nicht einfach irgendein **Baby.**

Es ist der **Herr**

aller **Welten.**

Es ist **Gott**

**selber.**

So wie es in dem Text von **Johannes**

über Gottes **Sohn**

**weitergeht:**

*„Und* ***Gott***

***war***

*das* ***Wort.***

*Und das* ***Wort***

*wurde* ***Fleisch!“***

**Gott**

wird **Mensch.**

Der **erwachsene**

**Jesus**

wird später **sagen:**

***„Ich***

*und der* ***Vater***

***sind eins!“*** (Joh 10,30)

Und sein Jünger **Thomas**

spricht **Jesus** an**:**

***„****Mein* ***Herr***

*und mein* ***Gott!“*** (Joh 20, 28)

Das **heißt**:

**Gott**

**gibt** hier

jede **Distanz** zu uns

**auf.**

Es ist **Gott,**

der **obdachlos**

mit einem **Haufen**

**begriffsstutziger** Männer

durch **Palästina** zieht.

Es ist **Gott,**

der **Kinder**

auf den **Arm** nimmt

mit ihnen **scherzt**

und sie **segnet.**

Und es ist **Gott,**

dem die **römischen** Soldaten

die **Haut**

vom Rücken **prügeln**

ihn **anspucken**

und dann **töten.**

**Manche** hier

werden sich **erinnern:** (**Juli 2021)**

Der **CDU-Politiker**

und damalige **Kanzler-Kandidat**

**Armin Laschet**

fing bei einer **Rede**

des **Bundespräsidenten**

zu den **Flutopfern**

im **Ahrtal**

im **Hintergrund**

**plötzlich**

zu l**achen** an,

Das hat viel **Wirbel** gemacht

und hat wohl auch seine **Wahl-Chancen**

deutlich **beeinträchtigt.**

Welchen **Grund**

diese kurze **Heiterkeit**

auch immer **hatte –**

die Leute waren **empört**

und **verletzt:**

*„Wie kann ein Politiker* ***lachen,***

*während wir im* ***Elend*** *sitzen*

*und nicht* ***weiter*** *wissen?!“*

Das ist bei **unserem** Gott

**nicht** so.

Er geht **mitten** rein.

Er **lernt,**

was **Angst**

und **Schmerzen s**ind,

damit er uns **verstehen**

und uns wirklich **nahe** sein kann.

Und in einem gewaltigen **Kraftakt**

lädt Gott am **Kreuz**

unsere **Fehler**

und unser **Versagen**

auf **sich,**

damit sie uns **nicht** mehr

von ihm **trennen** können.

Gott ist **ganz**

in seinem **Sohn**

**Jesus Christus.**

**Zwei**

und doch ganz **eins.**

Der **Mensch-**gewordene

**Gott.**

**Näher** an unserer Seite

**geht** nicht!

Kommen wir zum **Dritten**

im **Bunde -**

zum **„*Heiligen Geist“:***

Wir können hier in der **Kirche**

tolle **Konfirmationen** feiern.

Die **Pfarrer** landauf, landab

können sich **bemühen,**

dass sie **Taufen,**

**Hochzeiten**

und **Beerdigungen**

**liebevoll** gestalten.

Und **trotzdem**

ist das keine **Garantie,**

dass die Gemeinden **wachsen**

und die **Kirchenaustritte**

**zurückgehen.**

Die **Bibel** sagt:

Wenn ein Mensch zum **Glauben** an Gott kommt,

dann ist das ein **Wunder!**

Das kannst du **nicht**

von **dir** aus.

**Vertrauen** zu Gott

**bewirkt** nur Gott.

Das ist sein „***Heiliger Geist“.***

Das **heißt a**ber:

Wenn du einmal **Vertrauen** zu Gott

**gefunden** hast,

dann **weht** in dir

sein **Geist.**

Dann **brennt** in dir

diese **Flamme,**

die direkt aus **Gottes**

**Feuer** stammt.

Und so sind wir als **Christen**

**unmittelbar**

mit **Gott**

**verbunden.**

Und das gilt dann auch für **die** Zeiten,

wo du **nichts**

von Gottes N**ähe**

**spürst.**

**Trotzdem**

lebt **Er**

**in** dir.

Und das ist der **Grund,**

warum du **immer,**

**immer**

**Hoffnung** haben darfst:

Mit deiner kleinen **Kraft**

kann **Gott,**

der **in** dir wohnt,

etwas **Großes**

und **Wichtiges**

**bewirken.**

Aus deiner **Besorgtheit**

und **Zögerlichkeit**

kann **Gott,**

der **in** dir wohnt,

dich **herausholen**

und dich **Weite**

und **Freiheit** spüren lassen.

In deinem Gefühl von **Alleinsein**

kann **Gott,**

der **in** dir ist,

dir die **Erfahrung**

von tiefer **Gemeinschaft** schenken.

Das ist **Drei-Einigkeit:**

Der **eine** Gott

ist voll und **ganz**

**präsent**

Im **Vater,**

im **Sohn,**

im **Heiligen Geist –**

und so ist er voll und **ganz**

um dich **herum,**

**für** dich da

und **in** dir drin.

Weil **Gott** also

in sich **selbst**

so voller **Bewegung,**

so voller **Beziehung** ist,

**drängt** es ihn

nach **außen.**

Der **Drei-einige** Gott

ist kein **einsames** Wesen.

Der **Vater**

**liebt** den Sohn

und der S**ohn**

**liebt** den Vater

und der **Heilige Geist**

ist das **Feuer** der Liebe,

das sich ständig **neu**

in **Gott**

**entzündet.**

Und dieser **Wirbel**

der **Liebe**

sucht nach **Partnern,**

nach **Teilhabern,**

um sie in diese **göttliche**

**Gemeinschaft**

mit **hineinzunehmen.**

Deshalb werden immer **wieder**

**Menschen**

davon **berührt,**

bis am **Ende,**

so **hoffen** wir,

**alle,**

die ganze **Welt**

von Gottes **Liebe**

**erfasst**

und von ihr **verwandelt** wird.

Kein **Wunder,**

dass **Trinitatis**

ein **eigener**

**kirchlicher**

**Festtag** ist.

Wenn wir **Christen**

nach seinem **Sinn** gefragt werden,

haben wir wahrlich nichts zu **verstecken!**

 Amen.